

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 248.

Montag den 27. Oktober

1856.

3. 710. a (2) Nr. 8228/1536
Konkurs-Kundmachung.

Im Bereiche dieser Steuerdirektion ist eine Steueramts-Offizialstelle II. Klasse, mit dem Gehalte jährlicher 450 fl., und mit der Verpflichtung zum Erlage einer Kautions im Gehaltsbetrage in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle oder im Falle der graduellen Vorrückung um eine Offizialstelle III. Klasse und eventuell um eine Assistentenstelle I., II. oder III. Klasse, haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, der Studien, der bisherigen Verwendung, der theoretischen und praktischen Kenntnisse sämtlicher Steueramts-Geschäfte, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, bezüglich der Offizialstellen auch der Kautionsfähigkeit, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Steuerbeamten in Krain verwandt und verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege bis 15. November 1856 bei der Steuerdirektion in Laibach einzubringen.

K. k. Steuerdirektion Laibach am 15. Oktober 1856.

3. 704. a (3) Nr. 18765, ad 12863/3577 U. IV.
Konkurs-Verlautbarung.

An dem k. k. Gymnasium in Görz kommt eine Lehrerstelle mit dem Gehalte von jährlichen 900 fl. zur Besetzung. Die Bewerber haben ihre Befähigung zum Unterrichte in der klassischen Philologie und der italienischen Sprache nachzuweisen, und diese, so wie die übrigen Dokumente, und zwar, wenn sie angestellt sind, in dem Wege ihrer vorgesetzten Behörde, bis zum 8. November bei dieser Statthalterei vorzulegen.

Eventuell könnte die Stelle vorläufig auch einem Supplenten gegen den jährlichen Gehalt von 540 fl. übertragen werden.

Von der k. k. k. Statthalterei.

Triest am 8. Oktober 1856.

3. 2004. (2) Nr. 5618.

E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht, daß am 24. November l. J. Vormittags um 10 Uhr die zum Konkursvermögen des Johann Trost gehörigen Buchforderungen, von 133 fl. 5 kr. im Betrage, öffentlich feilgeboten, und auch unter diesem Betrage um jeden Anbot werden hintangegeben werden.

Das Verzeichniß dieser Forderungen kann in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach am 18. Oktober 1856.

3. 2011. (1) Nr. 3869.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Vorsteher der Kirche St. Bartholomä zu Senofetsch und St. Georgi zu Potozhe gegen Bartholomä Frantetsch von Potozhe, die mit dießgerichtlichen Bescheide vom 18. Februar 1856, 3. 720, auf den 2. August 1856 angeordnete dritte exekutive Feilbietung der gegenwärtigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 265/2 vorkommenden, gerichtlich auf 1181 fl. geschätzten Realitäten sammt An- und Zugehör, pto. 36 fl. 26 1/4 kr. und 30 fl. 2 kr. c. s. c., auf den 22. Dezember 1856 mit dem Anhang übertragen worden, daß diese Realität bei dieser nunmehr letzten Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 21. September 1856.

3. 2008. (1) Nr. 4313.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Michelli von Präwald, gegen Josef Decleba von Landoll, wegen

aus dem Vergleiche ddo. 2. Dezember 1854, 3. 567, schuldigen 104 fl. 54 1/2 kr. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Freisassen sub Urb. Nr. 31 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 7291 fl. 40 kr. c. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 22. November, auf den 22. Dezember l. J. und auf den 22. Jänner 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 1. September 1856.

3. 2009. (1) Nr. 4374.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Valentin Frantetsch von Niederdorf, gegen Gregor Wietmar von Niederdorf wegen aus dem Vergleiche ddo. 6. Dezember 1850, 3. 3874, schuldigen 54 fl. 1 kr. c. M., c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 190 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 957 fl. 40 kr. c. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagung auf den 22. November, die zweite auf den 22. Dezember 1856 und die dritte auf den 22. Jänner 1857, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 31. August 1856.

3. 2010. (1) Nr. 2769.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Leopold Dolenz von Präwald, gegen Karl Kirschitz von ebenda, wegen schuldigen 336 fl. 57 kr. c. s. c., die mit dießgerichtlichen Bescheide vom 17. Jänner 1856, Nr. 195, auf den 7. Juni 1856 angeordnete dritte exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Präwald sub Urb. Nr. 31 vorkommenden halben Hube sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3040 fl. c. M., auf den 22. November 1856 Vormittags von 9—12 Uhr hieramts mit dem Anhang übertragen worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 7. Juni 1856.

3. 2013. (1) Nr. 17910.

K u n d m a c h u n g.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach werden am 26. November l. J., 7. Jänner und am 7. Februar 1857, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags und erforderlichen Falles Nachmittags von 3 Uhr an, in Medno bei Jerin Klaffner vulgo Zapal verschiedene Pfandstücke, als: 1 Pferd (Schimmel), 1 Pferd Braun, 2 Kühe brauner Farbe, 24 Ztr. Heu, 24 Ztr. Alee, 80 Stück Tannenbretter, 1 doppelspanniger Wagen, 1 einspanniger Wagen, 13 Stück Bildertafeln, 3 Bettstätten von weichem Holz, 2 Tische von Lärchenholz, 1 Wanduhr, 1 Wandspiegel, 1 Kessel, 1 Speisekasten, 3 Kleidertruhen, 1 langer Tisch vom weichen Holz, 1 große Krautbottung, 1 kleine Krautbottung, 2 Getreide-Kästen und eine Mehltruhe, im Gesamt-Schätzungswerte von 264 fl. 18 kr., an den Meistbietenden

gegen sogleiche Bezahlung veräußert, und hiezu Kauflustige mit der Erinnerung eingeladen, daß vorbenannte Gegenstände bei der letzten Versteigerung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Laibach am 14. Oktober 1856.

3. 2014. (1) Nr. 18401.

E d i k t.

In der Exekutionssache des Andreas Mehle gegen Josef Strojjan von Drenig wird bekannt gemacht, daß die an nachstehende Tobnargläubiger lautenden Rubriken, als: An Mathias Schittnig, an Antrn Kaughizh und an Franz Dolnizhar und zwar: bei den zwei Erstern, ob deren unbekannten Aufenthaltes, und bei dem Letztern ob des unbekannten Aufenthaltes der Erben desselben, dem unter Einem als Curator ad actum aufgestellten Herrn Dr. Franz Supanzhizh zugestellt wurden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 20. Oktober 1856.

3. 2015. (1) Nr. 18405.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiermit bekannt gemacht, daß der an Georg Novak von Außergoriz lautende Lösungs-Bewilligungs-Bescheid vom 7. September d. J., 3. 15629, dem unter Einem als Curator ad recipiendum aufgestellten Herrn Dr. Franz Supanzhizh zugestellt wurde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 20. Oktober 1856.

3. 1987. (2) Nr. 17455.

E d i k t.

Das gefertigte k. k. Bezirksgericht macht hiermit bekannt:

Es habe über Ansuchen des Josef Arze von Laibach in die exekutive Feilbietung der für Ursula Lasnig auf der, dem Anton Lasnig gehörigen, im Grundbuche Pfalz Laibach Rekt. Nr. 35 vorkommenden Subrealität, mit dem Ehevertrage vom 11. September 1834 intabulirten Heiratsgutforderung pr. 330 fl. gewilliget, und zu deren Vornahme die zwei Tagungen auf den 10. November und auf den 24. November, jedesmal von 9—12 Uhr hiergerichts mit dem Anhang angeordnet, daß die obige Forderung nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Betrage pr. 330 fl. an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Der Grundbuchsextrakt, und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur Einsicht bereit.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 5. Oktober 1856.

3. 1988. (2) Nr. 18041.

E d i k t.

Von dem gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiermit bekannt gemacht, daß die mit Edikt vom 30. Juli d. J., 3. 13349, kund gemachte zweite Feilbietung der Realitäten des Josef Miheuz von Loog, über Einverständnis der Parteien für abgehalten angesehen, und daher lediglich zur dritten auf den 15. November d. J. angeordneten exekutiven Feilbietung derselben geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 15. Oktober 1856.

3. 2001. (2) Nr. 5781.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Stampfel von Banjalofa, gegen die Eheleute Mathias und Maria Benitsch von Aibel, wegen schuldigen 54 fl. 36 kr. c. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kofel Tom. I, Fol. 320 vorkommenden Subrealität zu Aibel Nr. 15 liegend, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 225 fl. c. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 19. November, auf den 19. Dezember 1856 und auf den 19. Jänner 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 24. August 1856.

